



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr  
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd  
außgelegt werden ...**

**Hesselbach, Johann**

**Meyntz, M. DC. XVIII.**

II. Lehre welche bey dem heutigen Euangelio zumercken seyndt.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Am neunzehenden Sonntag nach der H. Dreyfaltigkeit.

Die 2. Sermon. Lehre / welche bey dem heutigen Euangelio zu merken seynde.

Über die Wort:

Vnd Jesus trat in ein Schiff / vnd fuhr vber / vnd kam in sein Statt. Mathe. 9.



Ihr haben gar schöne Lehren bey dem heutigen Sonntäglichen Euangelio / weil aber dieselbigen hiebvor nach Moriturff / seynd gelehret vnd erkläret worden / als achte ich nit nöthigen zu seyn / daß dieselbigen bey dem anhängigen Euangelio weitläufftig wiederholer würden / doch will sichs auch nicht gebüren / daß sie ganz vnd gar hiebvor vermeldet bleiben. Derhalben will ich hier mit auff alle kürzest ewer Lieb die Lehren heutiges Sonntäglichen Euangelii zu merken / vnd zu behalten geben /

nicht länger leyden wolt / daran soll man sich nicht spiegelten / vnd Christum / vnd seine Prediger / vnd Priester lieb vnd werth haben / vnd sie nicht verfolgen / damit man ihnen nicht Vrsach gebe vns zu wichen / vnd anderst wo Wunder zu thun.

Zum andern sehen wir hierbey / daß auch eines fremden Glauben / vnd gute Werck einem könne ersprißlich seyn / dieser Sichbrüchtige genoff diß Glaubens der jenigen / die ihn zu EHJESU brachten / dann gleich wie die Sonne den Himmel nicht allein erleuchtet / sondern auch vns Menschen alhier auff Erden scheinert / also vermag auch der Glaub vnd gute Werck bey EHJESU so viel / daß deren nicht allein welcher sie hat vnd ihu / sondern auch ander Leuth Genoff empfinden / hier von ist am Sonntag Reminiscere auch vermeldet worden.

Dominica Reminiscere ler. 20.

Zum dritten lehren wir hierauf daß einer für den andern bitten soll / dann diese bitten für den Sichbrüchtigen / welches vns auch der H. Apostel Jacobus lehret mit diesen Worten / bittet für einander auff das ihr selig werdet / daß gleich spricht vnser HERR ESCHRISTUS selbst / bittet für die / so euch verfolgen vnd beleydigen. Die ganze Gemein bettet für den H. Apostel Petrum / als er zu Besengnus lag vnd erlangete daß S. Petrus wunderbarlich aus der Besengnus erledigt wardt.

Jacob 5. 16

Mar 5. 44.

Act 12.

Zum vierden sollen wir nach dem Exempel dieser Männer / welche diesen Sichbrüchtigen zu vnserm HERRN EHJESU gebracht haben / auch vnsern Nächsten welcher mit Schwachheit des Leibs beladen / helfen vnd rahen / damit er zu seiner vortigen Gesundheit wiederum kommen möge / dann wir seynde dasselbig einander schuldig / sinemahl wir vnter etwan e. Oite der des Christlichen Leibs Christi seynde / nun ist es aber mit den Gliedern diß Leibs also beschaffen / wann eins krank wirdt / so schiff daß ander so viel möglich / damit es wiederum gesundt werde / solches seynde wir auch einander zu thun schuldig / welche aber solches nicht thun werden / zu demselben will vnser HERR EHJESUS sagen / gehet hin ihr Vermaledeyten in das ewig Feuer / das da bereyrt ist den Teuffeln / vnd seinen Engeln.

Mathe 5. 48

Zum fünften sehen wir bey dem heutigen Sonntäglichen Euangelio / daß man auch mit den Gedanken sündigen könne / vnd daß die Gedancen nicht ganz Zoffrey seyen / gleich wie erliche Weltkinder sündigen / vnser HERR sagt in dem heutigen Sonntäglichen Euangelio / was gedendet ihr arges in eweren Herzen / als spreche er / ihr solt nichts arges / auch nichts böses in eweren Herzen gedenden / es ist vnrecht / es ist Sünde.

Ad 3. 49. das Gesicht / wir solten wol euch zum ersten das Wort Gottes verkündigt haben / nuhn aber so jhrs von euch stoffet / vnd vreheller euch selbst nicht werch des ewigen Lebens / siehe so wenden wir vns zu den Heyden. So baldt bey vnseren Zeiten etliche Weltliche Fürsten / vnd Reichskäiser in Teuttschland Christum vnd seine Catholische Predigen / vnd Lehr abgeschafft / ist er gefraßts auff ein Säckel gefessen / vnd vber Meer gefeglet in Indiam / in Yaponiam / in Chinam / da harer Volcker vnd Königreich volauff gefunden / die ihn vnd den Catholischen Glauben mit Grewden angenommen haben / vnd har auch vnser Herr Christus den Jüden getöwt / er wolle sein Reich von ihnen nehmen / vnd es dem Volck geben. Mat. 23. 47. das sein Fruchtbar / daß gleich spricht / so euch jemand nit annemen wird / noch ewere Reden hören / so gehet heraus vom selbigen Haus / oder Statt / vñ schüttelt den Staub von eweren Füßen / warlich sage ich de Lande der Sodomier vnd Gomorrier wirdt es trägtlicher ergehen / dan solcher Statt. Da hören wir was gewiltche Sünde sey / wann man Christi Prediger vnd Wort nit annimt / vnd dieselben aus den Grenzen gehen / vnd das Land erantmen heiff / es ist so viel als wann man (gleich wie die Dasiner auch gehon haben) Christum selbst von sich gehen heiff / dann Christus spricht / wer euch verachtet / der verachtet mich. Da man die Gemein der gläubigen zu Jerusalem auch verfolget / vnd signimmer leyden wolt / zerstreuten sie sich in alle Länder Judæ vnd Samaria. Desgleichen ist Paulus da ihnen die Regierung zu Damasco

Luc. 10. 16. Mat. 23. 47. Luc. 10. 16. Mat. 23. 47. Luc. 10. 16. Mat. 23. 47.

Zum sechsten lehren wir wieder die Caluini-  
sten vnd Lutherauer / daß zur Bestätigung der  
wahren Lehr vnd Glauben / Wunder vnd Zeichen  
von nöthen vnd daß das die rechte Lehr sey / welche  
mit Wunder vnd Zeichen besterigt ist / dann vnser  
Herr vnd Christus hat da Zeichen vnd Wunder ge-  
thun zur Bestätigung seiner Lehr / vnd damit man  
sehen mög / daß Christus Macht habe die Sünde  
auff Erden zu verzeihen / so besterigt er solches mit  
einem Wunder / vnd mußte diesem zu einem Zeug-  
nis / vnd augenschein der Sichbrüchige auffste-  
hen / vnd wandern: die Lutherauer vnd Caluini-  
sten sagen / es thue nicht von nöthen / daß man  
Wunder vnd Zeichen thue zur Bestätigung der  
Catholischen Lehr / wann sie aber nicht von  
nöthen weren / so hette sie Christus auch nicht ge-  
thun / weil aber die Lutherauer der Catholischen  
Lehr vnd Glauben nicht glauben / noch sie annehmen

wollen / ob sie gleich mit vielen Wunderen vnd Zei-  
chen besterigt ist / vnd noch auff die heutige Stunde  
besterigt wirdt / so wirdt auff sie kommen das zeit-  
ge / welches auch vnser Herr vnd Seligmacher der  
nen / welche seinen Wundern vnd Zeichen nicht  
glauben wolten / antwortet / da er spricht / wee dir  
Corozaim / wee dir Bethsaida / dann weren  
solche Thaten zu Cyro vnd Sidon gesche-  
hen / sie herten vor Zeiten in dem Sack / vnd  
in der Aschen Buß gethon / doch sage ich  
euch / es wirdt Tyro vnd Sidon erträglicher  
ergehen am Tag des Gerichts / dann euch  
Gott gebe das wir diese Lehren zu Herzen fassen /  
vnd denselbigen folgen / vnd auch gleich wie diese  
Sichbrüchige am Leib ist gesund worden /  
an der Seelen gesund werden mö-  
gen Amen.

### Am neunzehenden Sonntag nach der H. Dreysaltigkeit.

Die 3. Sermon. Von dem Kloster Leben / was es für ein heilig  
vnd trefflich Leben.

Ober die Wort:

Vnd Jesus tratt in ein Schiff / vnd fuhr vber / vnd kam in sein Statt. *Matth. 9. v. 1.*



Woch daß Schifflein ist  
welchem Christus vbergefab-  
ren ist / wirdt vns das Klo-  
ster Leben fürgebildet / vnd ab-  
gemahlet / dann gleich wie  
die Schiff vnden gegen der  
Erden zugemacht seyn / ge-  
gen dem Himmel aber stehen  
sie offen / also seynde auch die Kloster Leuth gegen den  
Irdischen Dingen zugeschlossen / das ist sie haben  
mit den Irdischen Dingen nichts zuthun / aber ge-  
gen den himlischen stehen sie offen / das ist sie bemü-  
hen sich in himlischen Dingen. Zum andern darff  
man keinen verstorbenen Menschen im Schiff ley-  
den / es seher sonsten gahr gefährlich vmb das  
Schiff / also darff man auch keinen Menschen der  
in Sünden tod vnd gestorben in dem Kloster ley-  
den / es seher sonsten gar gefährlich vmb die andern  
sie würden etwa auch durch sie verführet. Zum dert-  
ten darff man mit dem Schwerff nicht auff die Erden  
fahren / es zerbricht sonste / also sollt auch die Kloster  
Leuth nit zu viel auff die Erden / vnd in der Welt ge-  
hen / damit sie nicht erwan durch die Gottlose Welt  
vnd durch die Irdischen Frewdt zerbrochen / vnd  
verderbt werden. In den Schiffen ist alles dem  
Obersten gehorsamb / also ist auch in dem Kloster  
alles dem Abt / vnd dem Priort / oder Probst gehor-  
samb. Die Schiff seynde des Ends gemacht / da-  
mit sie die Leuth glücklich zu der Port führen / vnd  
bringen solln / gleicher wuß ist auch das Kloster Le-  
ben des Ends angeordnet / damit die Leuth desto  
sicherer zu dem Port der ewigen Frewdt kommen  
mögen / vnd nicht in dem weiten Meer dieser Welt  
vmbkommen / oder ersaufen. Derhalben will ich  
hiermit lehren von dem Kloster Leben / was es für ein  
heilig vnd trefflich Leben sey. Gott wollt darsu sein  
Genadt verleyhen.

Daß Kloster Leben / vnd der Mönlichen Standt  
ist nicht newlich von den Römischen Päysten er-  
dacht / vnd auffgebracht / gleich wie die Lutherauer

vnd Caluini / sten fälschlich fürgeben / sondern er hat  
Grund in dem alten / so wolt als in dem neuen Te-  
stament: dann haben nicht die Nazarener einen an-  
dern Standt / vnd Orden gehalten / weder die an-  
deren Juden mit besondere Gelübden / mit Haar-  
tragen / vnd abscheren / mit Aßten vnd Abbruch  
welches Ordens sich auch der H. Apostel Paulus  
in seinem Apostelamp nicht geschemet / noch geü-  
fer hat / vnd diß war ein Fürbildt des Mönlichen  
Standts / vnd Ordens Leuth. Der Prophet He-  
lias / Hellsus / vnd die Kinder der Propheten leb-  
ten in gemein ohn Reichthum mit wälgel Ae-  
muth / also daß jener k in eigne Irzum Holz sä-  
len / oder schlagen hatte / sondern dieselbe entlie-  
hen müssen. Die Kinder der Propheten assen  
von wilden Kräutern / die sie im Felde anghat-  
beten / theilten sich in vnterschiedliche hauffen /  
vnd Collegia / ein Theil wohnete zu Beßel / ein  
Theil zu Jericho / ein Theil am Jordan / ein Theil  
auff den Bergen / vnd an dem Carmelberg / ein  
Theil in der Wüsten / etc. Sie trugen auch ihre  
besondere Kleider / vnd Gurgeln / wie insonde-  
reheit des Propheten Helle Tracht vnd Kleidung  
mit Fleiß beschriben ist / von welchem auch S.  
Paulus schreibet / sie seynde vmbhergegangen  
in Schaffsheuten / vnd Geißfälen /  
mit Mangel / mit Angst / mit Qualung  
deren die Welt nicht werth war / vnd  
schweiften vmb in den Wüsten / auff den  
Bergen / in den Klüfften vnd Löchern der  
Erden. Die Carmeliter vnd Frauenbrüder sa-  
gen auch / ihr Orden komms her von dem Prophe-  
ten Elia / vnd Hellsus / vnd von der Propheten Kin-  
der / daher sie auch Carmeliter von dem Berg Car-  
mel / an welchem Hellsus / vnd die Propheten Kin-  
der nach der Regel des Propheten Helle / nach dem  
er gen Himmel gefahren ist / gelebt haben. Als nun  
die H. Aposteln nach Christi Himmelfahrt das H.  
Euangelium gepredigt / vnd das Volk bekret  
haben sich auch die Propheten Kinder an den  
Caundt.